

Wahlprüfsteine der Landesarbeitsgemeinschaft Aids

1. HIV/STI Prävention und Aufklärung

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die Prävention von HIV/STI-Infektionen in Hamburg weiter zu stärken, insbesondere bei besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen?

Volt setzt sich aktiv für die HIV-Prävention ein und unterstützt Maßnahmen, die auf Aufklärung, Zugang zu Tests und Behandlungen sowie die Entstigmatisierung von HIV-positiven Menschen abzielen. Die Partei fördert eine umfassende Gesundheitsversorgung und die Verbreitung von Informationen, um das Bewusstsein für HIV und die Möglichkeiten der Prävention zu erhöhen.

Wie wird Ihre Partei die sexualpädagogische Aufklärung in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ausbauen, um Wissen über HIV/Aids zu fördern und Stigmatisierung zu reduzieren?

Sexualpädagogik muss als Querschnittsthema über alle Jahrgangsstufen der Sek II hinweg Einzug in die Schulcurricula finden. Projektwochen mit Exkursionen und Expert*innen im Unterricht sollten genauso etabliert werden, wie regelmäßige Module im Klassenrat und in unterschiedlichen Fachunterrichten. Es ist entscheidend, dass die Thematik nicht isoliert und nicht fachgebunden in den Schulen aufgegriffen wird.

2. Zugang zu HIV/STI Tests und Behandlung

Wie möchte Ihre Partei sicherstellen, dass in Hamburg niedrighschwelliger Zugang zu HIV/STI -Tests flächendeckend gewährleistet ist?

Volt setzt sich dafür ein, dass in Hamburg ein niedrighschwelliger Zugang zu HIV- und STI-Tests flächendeckend gewährleistet ist, indem wir verschiedene Maßnahmen fördern. Dazu gehören die Einrichtung von Teststellen in leicht erreichbaren Bereichen, die Sensibilisierung der Bevölkerung über die Wichtigkeit von regelmäßigen Tests und die Bereitstellung von Informationen über verfügbare Testmöglichkeiten. Außerdem möchte Volt die Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitsorganisationen und Initiativen unterstützen, um sicherzustellen, dass Tests anonym und kostenlos angeboten werden. So wird sichergestellt, dass jeder Zugang zu den notwendigen Gesundheitsdiensten hat, ohne Barrieren überwinden zu müssen.

Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, um sicherzustellen, dass alle Menschen mit HIV schnell Zugang zu einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung und modernen Medikamenten haben?

s.o.

3. Stigmatisierungs- und Diskriminierungsschutz

Welche konkreten Pläne hat Ihre Partei, um die Diskriminierung von Menschen mit HIV/Aids in Hamburg zu bekämpfen, insbesondere am Arbeitsplatz und im Gesundheitssystem? Unterstützt Ihre Partei dabei Programme zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit HIV/Aids, etwa durch Antidiskriminierungsprojekte?

Volt setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Diskriminierung, einschließlich der Diskriminierung von Menschen mit HIV/Aids, ein. In Hamburg plant Volt, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um die Situation am Arbeitsplatz und im Gesundheitssystem zu verbessern:

1. Sensibilisierungskampagnen: Volt möchte Aufklärungskampagnen initiieren, um das Bewusstsein für die Herausforderungen, mit denen Menschen mit HIV/Aids konfrontiert sind, zu schärfen. Dies soll Vorurteile abbauen und ein respektvolles Miteinander fördern.

2. Antidiskriminierungsprojekte: Volt unterstützt Programme, die sich gezielt mit Antidiskriminierung befassen. Diese Projekte sollen Menschen mit HIV/Aids helfen, ihre Rechte zu kennen und durchzusetzen, sowohl am Arbeitsplatz als auch im Gesundheitswesen.
3. Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe: Volt setzt sich für Initiativen ein, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit HIV/Aids stärken. Dazu gehören beispielsweise Unterstützungsangebote und Netzwerke, die den Austausch und die Integration fördern.
4. Politische Maßnahmen: Volt plant, sich auf politischer Ebene für gesetzliche Änderungen einzusetzen, die Diskriminierung aufgrund des HIV-Status verhindern und die Rechte von Betroffenen stärken.

4. Unterstützung für Betroffene

Welche zusätzlichen Mittel wird Ihre Partei für soziale Beratungsstellen, gemeinnützige Organisationen und Selbsthilfegruppen für Menschen mit HIV/Aids in Hamburg bereitstellen? Setzen sie sich für einen Ausbau des psychiatrischen und psychotherapeutischen Angebotes für diese Menschen ein?

Wie aus den vorherigen Erläuterungen ersichtlich wird, setzen wir uns allgemein für ausreichend, auch zusätzliche Mittel für die Unterstützung Betroffener ein. Ebenso ist es uns ein Anliegen, den Diskurs über psychiatrische und psychotherapeutische Bedarfe zu vertiefen und das Angebot auszuweiten.

5. Besondere Zielgruppen der HIV/STI Prävention

Wie gedenkt Ihre Partei, spezifische Präventions- und Unterstützungsangebote für besonders gefährdete Gruppen wie LGBTQIA+, Migrant*innen, Sexarbeiter*innen und Drogengebraucher*innen auszubauen?

Volt setzt sich dafür ein, spezifische Präventions- und Unterstützungsangebote für besonders gefährdete Gruppen wie LGBTQIA+, Migrant*innen, Sexarbeiter*innen und Drogengebraucher*innen auszubauen.

- Zugang zu Gesundheitsdiensten: Volt möchte sicherstellen, dass diese Gruppen Zugang zu umfassenden Gesundheitsdiensten haben, einschließlich HIV/STI-Tests und Behandlungen. Dies könnte durch die Einrichtung von mobilen Teststationen oder durch die Zusammenarbeit mit bestehenden Gesundheitszentren geschehen.
- Aufklärung und Sensibilisierung: Durch gezielte Aufklärungskampagnen will Volt das Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Gruppen schärfen. Dies könnte Schulungen für Fachkräfte im Gesundheitswesen und in sozialen Diensten umfassen, um sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse dieser Gruppen verstehen und respektieren.
- Zusammenarbeit mit Organisationen: Volt plant, eng mit gemeinnützigen Organisationen und Selbsthilfegruppen zusammenzuarbeiten, die sich auf die Unterstützung dieser Gruppen spezialisiert haben. Dies könnte die Bereitstellung von Ressourcen und finanzieller Unterstützung für Programme umfassen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Betroffenen eingehen.
- Entwicklung von Programmen: Volt könnte Programme entwickeln, die auf die besonderen Herausforderungen von LGBTQIA+, Migrantinnen, Sexarbeiterinnen und Drogengebraucher*innen eingehen, wie z.B. psychosoziale Unterstützung, rechtliche Beratung und Zugang zu sicheren Räumen.
- Partizipation der Betroffenen: Es ist wichtig, dass die Stimmen der betroffenen Gruppen in die Planung und Umsetzung von Programmen einfließen. Volt könnte Foren oder Workshops organisieren, um die Bedürfnisse und Vorschläge der Betroffenen zu hören und in die politischen Entscheidungen einzubeziehen.

Plant Ihre Partei, die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) und die HIV Therapie für gefährdete Gruppen ohne Krankenversicherung kostenlos oder zu günstigeren Konditionen zugänglich zu machen?

Volt setzt sich dafür ein, den Zugang zu Gesundheitsdiensten, einschließlich der PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) und HIV-Therapien, für gefährdete Gruppen zu verbessern. Volt möchte ebenso Maßnahmen unterstützen, die darauf abzielen, diese wichtigen Behandlungen für Menschen ohne Krankenversicherung oder mit niedrigem Einkommen zugänglicher zu machen.